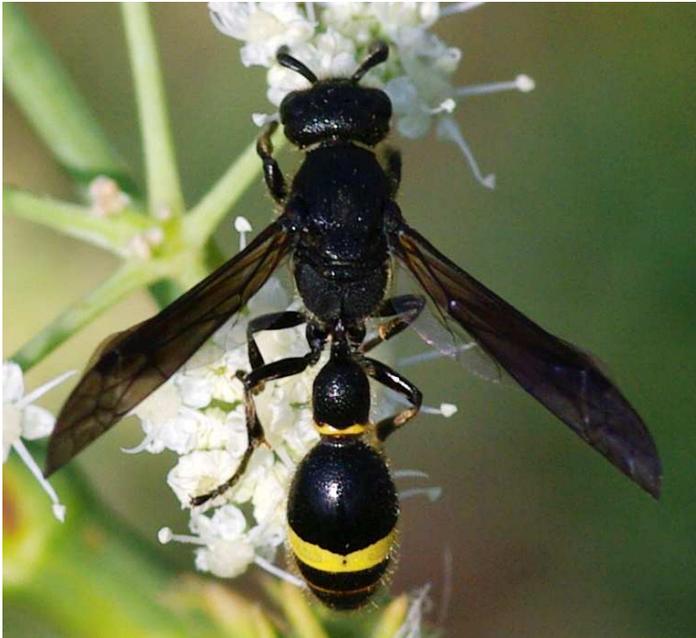


## Inhaltsangabe

Vorwort.....	2
F. MALEC & H.-J. FLÜGEL Die Faltenwespen Nordhessens.....	3
H.-J. FLÜGEL Grab- und Faltenwespenfunde im Unteren Edertal .....	54
<b>Nachrichten aus dem Lebendigen Bienenmuseum in Knüllwald (LBMK)</b>	
E. GEISELER Berichte über Zugänge im Museum, aus dem Bienenjahr und zum Hymenopterendienst in 2011 .....	87
H.-J. FLÜGEL Beobachtungen an blütenbesuchenden Insekten in 2011.....	90
H.-J. FLÜGEL Erfassung des Artenspektrums auf dem Gelände des LBMK in 2011.....	92



Die solitäre Faltenwespe *Discoelius zonalis* leckt Nektar aus den Blüten eines Doldenblütlers. ....Foto: Marion Friedrich, Chemnitz

## Vorwort

Eine neue Ausgabe der Hauszeitschrift unseres Lebendigen Bienenmuseums ist geschaffen – und gleichzeitig die erste Ausgabe, die in der Regie des „Vereins Lebendiges Bienenmuseum e.V.“ entstanden ist. Das Schwerpunktthema des Heftes sind die Wespen, und unter diesen vor allem die Faltenwespen. Über diese wird insbesondere im ersten Beitrag zu den Faltenwespen nachweisen aus Nordhessen noch viel geschrieben, weshalb hier weiter nichts gesagt werden muss. Der zweite Beitrag handelt von den Falten- und den Grabwespen eines kleineren Gebietes in Nordhessen. Anstoß für diesen Beitrag war die Neugierde der Mitglieder des selbständigen NABU Naturschutzbundes Unteres Edertal e.V., die wissen wollten, welche Wespenarten in ihrem Vereinsgebiet vorkommen und die die Nachforschungen mit einem Fahrkostenzuschuss unterstützten.

Damit sind wir aber bei einem Thema angelangt, das von allgemeinem Interesse sein sollte. Alle Welt redet von Biodiversität und es werden umfangreiche Förderprogramme mit zig Millionen Euro von Fördergeldern angesetzt, um über den Erhalt der Vielfalt unserer Mitwelt zu schwadronieren. Basis all dieser daraus geborenen Konferenzen und Tagungen aber sind die Erhebungen in der Natur vor Ort, die konkrete Erfassung der Arten und Lebensräume in ihrer aktuellen Verbreitung und vor allem in ihren Veränderungen im Laufe der Zeit. Ohne diese Grundlagen bleibt alle Diskussion über Biodiversität hohles Geschwätz, jedes Programm zur Förderung der Biodiversität bestenfalls ein potemkinsches Dorf. Das Fachgebiet, das dieses Grundwissen liefert, wird im zoologischen Bereich als Regionalfaunistik bezeichnet. Um Regionalfaunistik zu betreiben, benötigt es eines gesicherten Grundwissens über die Systematik, Taxonomie und Ökologie der betreffenden Organismen. Abgesehen von der Ökologie, die partiell an unseren nationalen Forschungseinrichtungen in Deutschland noch betrieben wird, sind sowohl die Systematik wie die Taxonomie als auch die Freilandbiologie nicht mehr existent als offizielles Forschungsgebiet. Praktisch alle Regionalfaunistik (und auch die botanische Regionalfloristik sowie die Pilzkartierung) werden derzeit nahezu zu 100 % von ehrenamtlichen Freizeitforschern betrieben.

Dabei wird nicht nur die Freizeit dieser Menschen in Anspruch genommen. Auch finanziell ist dies ein „Hobby“, das ziemlich zu Buche schlägt. Allein die Fahrkosten, die zur Erfassung einer Regionalfauna entstehen, sind nicht unbeträchtlich. Hinzu kommen Ausgaben für die Ausstattung mit speziellen Geräten zur Erfassung bestimmter Tiergruppen sowie die Kosten für die Aufbereitung und Aufbewahrung der Belege. Und nicht selten – eher sogar in der Regel – werden den aktiven Regionalfaunisten aufgrund unklar formulierter Naturschutzgesetze seitens der meist mit fachfremdem Personal besetzten Naturschutzbehörden Auflagen erteilt, die eine vernünftige Arbeit unmöglich machen. Oft entsteht sogar der Eindruck, dass dies absichtlich geschieht, um möglichst wenige Informationen über die Naturausstattung eines Gebietes öffentlich werden zu lassen, damit künftige Bauvorhaben nicht unnötig behindert werden...

Zu diesem Thema soll hier ein energischer Punkt gesetzt werden, weil es sonst heftfüllend würde. Wie jedes Jahr folgen auf das Schwerpunktthema die Berichte aus dem Lebendigen Bienenmuseum und wir hoffen, dass die Leser auch diesmal wieder umfassend informiert sein werden. Hans-Joachim Flügel, Knüllwald, 20.4.2012